

Die Kosten sind gering—
Die Resultate sicher—

Wenn Sie von den „Massifizierten Anzeigen“
der Täglichen Omaha Tribune Gebrauch ma-
chen.

Eine Probe wird Sie davon überzeugen.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung: Teilweise be-
wölkt heute abend und Freitag, wahrscheinlich
Regen und Kälter am Freitag.
Für Nebraska: Teilweise bewölkt; wahr-
scheinlich Regen und Kälter am Freitag.
Für Iowa: Schön heute abend, Freitag
Kälter und wahrscheinlich Regen im Westen.

34. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Donnerstag, den 24. Mai 1917.

—8 Seiten.—No. 62.

Ver. Staaten gegen Sozialistenkongress!

Zur Hintertreibung desselben wird alles in Be-
wegung gesetzt, da er zum Abschluß eines
Friedens mit Rußland führen mag.

Der Krieg mag dann noch mehrere Jahre dauern!

Washington, 24. Mai. — Die
Bundesregierung wird demnächst eine
Erklärung über die Lage in
Rußland abgeben, wodurch alle Be-
strebungen Deutschlands, Rußland
zum Abschluß eines Sonderfriedens
zu bewegen, hinfällig gemacht wer-
den. Der russische Regierung aber
wird dadurch das Rückgrat gestärkt
werden. So verläuft heute in die-
siger Regierungskreisen. In der
Sauptache wird die Erklärung sich
mit dem Thema „keine Anexion u.
keine Kriegserklärung“ befassen.

Die Bundesregierung berichtet
nach Kräften, die von der deutschen
Regierung geförderte sozialistische
Friedenskonferenz in Stockholm un-
möglich zu machen, sich legend, daß
diese die möglicherweise ein
Sonderfriede zwischen den Zentral-
mächten und Rußland herbeiführt
werden könne. Die Bundesregie-
rung hat den amerikanischen Sozia-
listen, die sich an dem Kongress in
Stockholm beteiligen wollten, die
Pässe verweigert, und man erwartet,
daß England und Frankreich dasel-
be tun werden.

Morris Hillquit, Victor Berger
und Alacron Lee, welche beabsich-
tigten, dem Kongress beizuwohnen,
werden von gewissen amerikanischen
Sozialisten als den deutschen Stand-
punkt vertretend bezeichnet.

Wie die Sachen nun einmal lie-
gen, sagen Sachverständige von in-
ternationalem Ruf einen Krieg von
noch mehrjähriger Dauer voraus, so-
bald es Deutschland gelingen sollte,
Rußland zu einem Sonderfrieden
mit den Zentralmächten zu veran-
lassen. Hohe Regierungsbeamte haben
einem Vertreter der United Press
mitgeteilt, daß sich die Ver. Staaten
auf einen dreijährigen Krieg ge-
faßt machen müssen und daß wäh-
rend der Dauer desselben die Ver.

Kein deutscher Katholikentag in Ohio

Wegen des Krieges sagt der Deutsch-
römisch-katholische Staatsver-
band denselben ab.

Indianapolis, Ind., 24. Mai. —
Von dem Sekretär des Deutsch-
römisch-katholischen Staatsverbandes
von Ohio, Herrn George Eismann,
wurde das folgende offizielle Do-
kument zur Publikation an alle
Vereine des Staates ausgeschickt:

„Aus Veranlassung der Exekutive un-
seres Staatsverbandes ist die dies-
jährige Generalversammlung, die am
3., 4. und 5. Juni zu Chillicothe
abgehalten werden sollte, bis zum
nächsten Jahre verschoben worden.
Die unmittelbare Veranlassung zu
diesem Schritt, der nach reichlicher
Überlegung getan wurde, ist, wie Allen
wohl ersichtlich, der gegenwärtig be-
stehende Kriegszustand zwischen den
Ver. Staaten und Deutschland, wel-
cher die Abhaltung einer Konvention
unseres Verbandes nach Ansicht einer
Mehrheit der Mitglieder der Exe-
kutive als nicht ratsam erscheinen
ließ. Ausschlaggebend bei der Be-
schlußfassung war vor allem der
Wunsch unseres geistlichen Protok-
tars, des hochwürdigsten Erzbischofs
Moeller, und außerdem die Befürch-
tung, daß eine Konvention in die-
sem Jahre, falls sie wirklich statt-
finden sollte, nicht sehr zahlreich be-
sucht sein würde, indem voraussicht-
lich viele unserer Männer und Frau-
leute durch die Ausübung ihrer
Pflichten gegen unser Land an der
Teilnahme verhindert sein werden.
Wir hoffen und beten zu Gott, daß
der Friede bald wieder eintreten
und der Abhaltung einer Konvention
unseres Verbandes im kommenden
Jahre nichts im Wege stehen wird.“

Italiener in der Bundeshauptstadt!

Washington, 24. Mai. — Die ita-
lienische Flagg hat gestern gemein-
sam mit der britischen und französi-
schen die hiesigen öffentlichen Gebäu-
den, denn die Mitglieder der ita-
lienischen Kriegskommission sind hier
gestern nachmittags unter Führung
des Fürsten Ferdinando di Savoja
abgekommen. Die Vertreter
Italiens wurden von einer größeren
Volksmenge begrüßt, als die briti-
schen und französischen Vertreter.
Staatssekretär Lansing und der
Rechtsbeistand des Staatsdeparte-
ments, sowie andere Regie-
rungsbeamte empfingen die Reiseg-
esellschaft. Dieselbe wurde unter
militärischer Eskorte nach dem Pa-
last Joseph Leiters geleitet, wo sie
Wohnung nehmen wird.

Illinois schafft Todes- strafe auf Mord ab!

Springfield, Ill., 24. Mai. —
Die Legislatur hat die Todesstrafe
auf Mord abgeschafft. Letztere aber
findet auf Hochverrat und Kindes-
töter Anwendung. Die Bill ist
noch von dem Gouverneur zu unter-
zeichnen.

Sozialisten dürfen nicht nach Stockholm!

Erhalten keine Pässe, um der vor-
tägigen Sozialistenkonferenz bei-
zuwohnen zu können.

Washington, 24. Mai. — Das
Staatsamt kündigte gestern an, daß
niemandem, der die Absicht hat, die
Ver. Staaten zu verlassen, um der
Sozialistenkonferenz im Juni in
Stockholm beizuwohnen, Auslands-
pässe ausgestellt werden würden.

Regierungsbeamte weisen darauf
hin, daß dieser Schritt der Regierung
den Effekt haben wird, die sozialisti-
sche Friedensbewegung zu verurteil-
en, besonders wie sie von Deutsch-
land angeregt wird. Die Bundes-
regierung hat, wie die Anführer der
Sozialistenkonferenz im Juni in
Stockholm beizuwohnen, Auslands-
pässe ausgestellt werden würden.
Regierungsbeamte weisen darauf
hin, daß dieser Schritt der Regierung
den Effekt haben wird, die sozialisti-
sche Friedensbewegung zu verurteil-
en, besonders wie sie von Deutsch-
land angeregt wird. Die Bundes-
regierung hat, wie die Anführer der
Sozialistenkonferenz im Juni in
Stockholm beizuwohnen, Auslands-
pässe ausgestellt werden würden.

Bei der Ankündigung weist Sekre-
tär Lansing darauf hin, daß dieje-
nigen, die in Stockholm befindlichen
Amerikaner, die der Konferenz bei-
zuwohnen, oder solche, welche ohne
Pässe an derselben teilnehmen, sich
unter dem Logan-Gesetz von 1799
strafbar machen.

Dies Gesetz verhängt über jeden
Amerikaner, der direkt oder indirekt
mit einer fremden Regierung münd-
lich oder schriftlich in Verbindung
tritt, um Streitigkeiten oder Kontro-
versen der Ver. Staaten zu bespre-
chen, eine Geldstrafe bis \$5000 oder
eine Haftstrafe von sechs Monaten
bis zu drei Jahren, oder beides.

Ciszas Sturz hat nicht überrascht!

Seine Opposition gegen die beab-
sichtigten Reformen ver-
anlaßten seinen Rücktritt.

Berlin, über London, 24. Mai. —
Ciszas Rücktritt als Minister-
präsident hat hier keineswegs über-
rascht. Seine Opposition gegen die
beabsichtigte Wahlreform hat seinen
Sturz veranlaßt. Aber auch der
Umstand, daß er gegen den Ab-
schluß eines Zollverbandes zwischen
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
ist, hat dazu beigetragen, ihn zur
Resignation zu veranlassen. Die
Gräfin Fich und Szerepi, früherer
Mitglied der Tisza Partei, werden
als seine Nachfolger genannt.

Agitation gegen den deutschen Unterricht!

Indianapolis, Ind., 24. Mai. —
Die sogenannte American Rights
League hat gegen den deutschen Un-
terricht in den öffentlichen Schulen
jetzt Front gemacht und einen Be-
schluß gefaßt, demselben zu opponie-
ren. Samuel D. Miller verlas den
Beschluss der einstimmig von den
anwesenden Vertretern der Liga an-
genommen wurde. Die Liga ist der
Ansicht, daß das Geld für den deut-
schen Unterricht für andere, Amerika
mehr nützliche Unternehmungen aus-
gegeben werde. Man sprach sich da-
hin aus, daß in der nächsten Schul-
woche darauf gesehen werde, daß jeder
Kandidat ein „reiner Amerikaner“
sei.

Was die Liga damit meint, weiß
man noch nicht, da doch bekanntlich
Präsident Wilson sagte, man solle
alle Agitationen gegen hier wohnen-
de Abstammlinge anderer Nationen
unterlassen, und daß wir nicht das
deutsche Volk als solches bekämpfen,
sondern nur die Hochgelehrten und
alle anderen Potentaten und Könige
und Kaiser.

Unruh in einem Militärlager.
Sacketts Harbor, 24. Mai. —
Oberst Sample, Befehlshaber des in
der Nähe der Stadt befindlichen
Reserveoffiziers-Lagers, hat gedroht,
die Stadt unter Kriegsrecht zu stellen,
falls die Wirtschaften fortfah-
ren, den Soldaten und Arbeitern
Spirituosen zu verkaufen. Es ist
wiederholt vorgekommen, daß sich die
Leute betranken und dann Maden
gemacht haben.

Brinz Braganza wird Hauptmann.
Berlin, über Amsterdam nach Lon-
don, 24. Mai. — Prinz Miguel von
Braganza, der jüngste Sohn des
Königs von Portugal, wurde, wurde
im Automobildes der deutschen
Armee zum Hauptmann befördert.

McAdoo empfiehlt die Freiheitsanleihe!

Omaha vom Schatzamtssekretär er-
scheint, einen beträchtlichen Teil da-
von zu übernehmen. — Hielt heute
nachmittags im Auditorium
eine Rede, in welcher er die Zwecke
dieser Anleihe darlegte.

Um bei der Bevölkerung des mit-
telren Westens Interesse für die große
Kriegsanleihe die Freiheitsanleihe,
wie sie genannt wird, zu erwecken,
und darauf hinzuwirken, daß ein be-
trächtlicher Teil davon von Kapital-
isten und Bankiers dieses Landes
übernommen wird, ist Schatz-
amtssekretär William Gibbs Mc-
Adoo, der sich auf der Rundreise
durchs Land befindet, aus St. City
hierher gekommen, und hat im Oma-
ha Auditorium vor den Delegaten
des Konventionskongresses eine An-
sprache gehalten, in welcher er die
Zwecke, für welche das Geld veraus-
gabt werden soll, genau darlegte. Es
waren mehr als 1000 Personen, da-
runter die herabragendsten Finanz-
leute der Stadt und des Staates,
zugesen, und aus den verschiedenen
von ihnen gemachten Neußerungen
konnte man ersehen, daß seine Worte
auf einen sehr fruchtbaren Boden fiel-
en.

In der Mittagsstunde sprach der
Sekretär im Commercial Club über
die gleiche Sache und fand dort großen
Beifall.

Herr McAdoo sprach die feste Zu-
versicht aus, daß das Land sich auch
fernerhin des allerbesten Wohlens
und Gedeihens erfreuen würde, da
die Alliierten, falls der Krieg so
lange dauere, während der nächsten
12 Monate gegen \$9,000,000,000
hier ausgegeben hätten, warnte aber
gleichzeitig auch vor jeder Verschwen-
dung, da von dem, was die Bevölke-
rung der Vereinigten Staaten ver-
brauche, sehr wohl ein Heer von
1,000,000 Mann ernährt werden
könne. „Außerdem“, sagte er, „wird
durch ein weites Haushalten mit dem
Vorhandensein ein weiterer Steigen
der Lebensmittelpreise verhindert
werden.“

„Nachdem er sodann auf die Grün-
de hingewiesen hatte, welche die Ver-
einigten Staaten veranlassen, in den
Weltkrieg einzutreten, fuhr er wie
folgt fort:

„Jeder für die Freiheitsanleihe
gesammete Dollar ist ein Schlag, der
im Interesse wahrer, sich über die
ganze Welt erweiternder Freiheit ge-
richtet wird, ein Schlag, welcher dazu
beiträgt, daß wir dem glücklichen
Zuge näher kommen, an dem alle sich
selbst regierenden Völker aller Natio-
nen teil haben und die Vereinigten
Staaten als den ersten Vorkämpfer
feiern, welcher ihnen jenen dayer-
nden, gerechten Frieden brachte, nach
welchem man sich stets sehnte.“

Die drohende Gefahr.
Des weiteren wies McAdoo dar-
auf hin, daß ein großer Teil der Be-
völkerung sich offenbar immer noch
nicht der Tatsache bewußt sei, daß die
Vereinigten Staaten in den gegen-
wärtigen Krieg eingetreten sind, der
jemals geführt wurde, und führte
aus, daß es Zeit sei, sich die drohen-
de Gefahr zu vergegenwärtigen. Er
(Fortsetzung auf Seite 4.)

Presbyterien in Columbus.
Dallas, Tex., 24. Mai. — Die
hier tagende Generalkonferenz der
Presbyterianer hat einstimmig be-
schlossen, die Konferenz im Jahre
1918 in Columbus, O., abzuhalten.

Achtung!
Wenn Sie männlichen Ge-
schlechts sind, bis zum 5. Juni
1917 Witternacht das Alter von
21 Jahren erreicht haben, und
am oder nach dem 6. Juni 1886
geboren wurden, dann müssen Sie
sich am 5. Juni 1917 registrieren
lassen. Sie brauchen sich also
nicht registrieren zu lassen, wenn
Sie erstens am dem Tage noch
nicht 21 Jahre alt oder zweitens
schon 31 Jahre oder darüber alt
sind. Diese Bestimmung betrifft
Sie, ob Sie ein Bürger der Ver-
einigten Staaten sind oder nicht.
Ausgenommen innerhalb dieser
Altersgrenzen sind nur solche
Leute, die schon zur Armee oder
Marine gehören oder irgendwie
aktiv zu militärischem Dienste her-
angezogen sind.

Die Registrierungsplätze (die
Wahlpläne oder Wahlblenden, in
denen bei der bevorstehenden Wahl
gestimmt wurde) sind am 5. Juni
von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr
abends offen.

Strenge für Nichtregistrierung—
Gefängnis bis zu einem Jahre.

Strenge für Nichtregistrierung—
Gefängnis bis zu einem Jahre.

Strenge für Nichtregistrierung—
Gefängnis bis zu einem Jahre.

Strenge für Nichtregistrierung—
Gefängnis bis zu einem Jahre.

Strenge für Nichtregistrierung—
Gefängnis bis zu einem Jahre.

Strenge für Nichtregistrierung—
Gefängnis bis zu einem Jahre.

Strenge für Nichtregistrierung—
Gefängnis bis zu einem Jahre.

Zeppeline streifen nach England hinein!

General French berichtet, daß nur
eine Person getötet und kein
Sachschaden angerichtet
wurde.

London, 24. Mai. — Lord French,
Befehlshaber der Landesverteidi-
gungstruppen, meldet, daß vergan-
gene Nacht vier oder fünf Zeppeli-
ne die östlichen Countys Englands
heimsuchten, zu erwecken,
und darauf hinzuwirken, daß ein be-
trächtlicher Teil davon von Kapital-
isten und Bankiers dieses Landes
übernommen wird, ist Schatz-
amtssekretär William Gibbs Mc-
Adoo, der sich auf der Rundreise
durchs Land befindet, aus St. City
hierher gekommen, und hat im Oma-
ha Auditorium vor den Delegaten
des Konventionskongresses eine An-
sprache gehalten, in welcher er die
Zwecke, für welche das Geld veraus-
gabt werden soll, genau darlegte. Es
waren mehr als 1000 Personen, da-
runter die herabragendsten Finanz-
leute der Stadt und des Staates,
zugesen, und aus den verschiedenen
von ihnen gemachten Neußerungen
konnte man ersehen, daß seine Worte
auf einen sehr fruchtbaren Boden fiel-
en.

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

„(Seit dem 28. November letzten
Jahres ist es wieder das erste Mal,
daß Zeppeline einen Ueberfall auf
die Küste Englands ausgeführt ha-
ben; 22 Mal haben deutsche Luft-
schiffe nach England hinübergewe-
felt und schweren materiellen Scha-
den verursacht. Aus britischer Quel-
le verläuft, daß dabei im Ganzen
229 Personen getötet und 451 Ver-
letzt wurden, aber man kann mit Be-
stimmtheit annehmen, daß es viel-
mehr sind; auch der angerichtete
Sachschaden ist ungleich größer, wie
die britische Regierung gemeldet hat.)

Brit. Truppenschiff Transylvania dahin!

413 Personen mit dem 14,315 Tonnen großen
Schiff umgekommen; französischer Dampfer
von 7,245 Tonnen versenkt.

England prahlt aber mit weniger Versenkungen!

London, 24. Mai. — Wie die
britische Admiralität heute amtlich
bekannt gibt, ist der 14,315 Tonnen
große englische Transporthdampfer
„Transylvania“ von einem deut-
schen Tauchboot versenkt worden.
Aus der Veröffentlichung geht
hervor, daß 29 Offiziere und 373
Soldaten sowie der Kapitän und 10
Mann der Besatzung des Dampfers
bei dem Untergang den Tod gefun-
den haben, also zusammen 413
Mann.

Die Versenkung hat bereits am
4. Mai stattgefunden. Die „Trans-
sylvania“ war ein Doppelschrauben-
dampfer und gehörte der Anchor Li-
nie. Der Dampfer war im Jahre
1914 in Glasgow erbaut worden.
(Bei der wackeligen Verhältnisse
heißt es dann einfach: so und so viele
Dampfer über 1,600 Tonnen ver-
senkt.)

Die „Transylvania“ verkehrte vor
ihrer Uebernahme durch die
Regierung kurze Zeit zwischen New
York und Glasgow. Sie war einer
der neuesten und größten Dampfer
im transatlantischen Verkehr.

Großer Franzose Neptun geopfert.
Paris, 24. Mai. — Heute wurde
amtlich angekündigt, daß der
französische Passagierdampfer „Sont-
tag“ bereits am 16. April im Mit-
telländischen Meer torpediert und
versenkt worden ist. Der „Sont-
tag“, welcher 7,247 Tonnen groß
war, befand sich auf der Fahrt von
Marseille nach Saloniki mit 344
Passagieren an Bord. Bei dem Un-
tergang kamen 45 Personen, darun-
ter der Kapitän, ums Leben.

Noch ein Norweger hinunter.
London, 24. Mai. — Eine De-
peche aus Christiania belegt, daß
der norwegische Dampfer „Normann
Hild“ das Opfer eines deutschen
Tauchbootes geworden ist. Ein Teil
der Besatzung wird, wie es heißt,
noch vermißt.

England gibt 27 Versenkungen in
letzter Woche zu.
London, 24. Mai. — Die briti-
sche Admiralität gibt heute bekannt,
daß die britische Flotte in der
letzten Woche 27 Dampfer versenkt
hat. Die Versenkungen betrafen
größtenteils Passagierdampfer.

Die Registrierung
dürfte glatt verlaufen!
Washington, 24. Mai. — Die
Vorbereitungen für die Registrierung
am 5. Juni von 10,000,000 jungen
Leuten für den Militärdienst nehmen
im ganzen Lande ihren glatten Ver-
lauf. Aus 42 Staaten liegen im
Kriegsdepartement Nachrichten vor,
daß die Sache bereits fertig organi-
siert ist. Es heißt, daß in den
Counties und Städten für je 30,000
Einwohner Zentralschreiben einge-
richtet, Formulare verteilt und sonst
alles fertig ist, um den nationalen
Militärschulungstag in einem 14 Stun-
den-Tage durchzuführen.

General-Prophet Marshall Crowder
hat das durch das einfache Mittel
erreicht, daß er die in jedem Staate
vorhandene Wahlmaschinerie unter
zentraler Leitung vereint.

Die Berichte der Gouverneure zeig-
en, daß Begeisterung bei der Sache
geherrscht und sie leicht gearbei-
tet hat.

Gegen Zionisten-Staat.
Hervorragender Londoner Jude hält
amerikanische Idee für verfaßt.

London, 24. Mai. — Gelegentlich
einer in London abgehaltenen Kon-
ferenz des englischen Zionisten-Bun-
des kam der Präsident, Dr. Weiz-
mann, auf das Projekt der ameri-
kanischen Zionisten bezüglich der Er-
richtung einer jüdischen Republik in
Palästina zu sprechen. Dr. Weiz-
mann erklärte, er halte die Idee für
verfaßt, und seiner Ansicht nach sei
die Gründung eines jüdischen Staates
nicht eher möglich, als bis die
größere Anzahl der jüdischen Bewoh-
ner für diesen Staat geföhrt sei.

Weiter führte Dr. Weizmann aus,
daß die britische Regierung im Ver-
ein mit ihren Alliierten frohlos be-
reitet sei, die Pläne der Gründung
eines jüdischen Staates in Palästina
zu unterstützen.

„Wollte ich auch zögerte der deutsche
Reichskanzler, die Kriegsgläubigen
bekannt zu geben, weil er erst diejeni-
gen der Republik Aida kennen ler-
nen wollte.“